

Schparz-Orden für Ida Laube

Seit gestern Nachmittag sind in Chur die beiden traditionellen Fasnachtszeitungen erhältlich. Gleichzeitig wurde die Trägerin des Schparz-Ordens publik: Ida Laube.

Von Christian Buxhofer

Zum zweiten Mal in der 30-jährigen Geschichte des Schparz-Ordens wird diese Auszeichnung an eine Frau verliehen. Nach der Laienschauspielerin Bethli Obrist ist nun die Reihe an Ida Laube. Die 1976 von Zürich nach Chur aufgestiegene, ehemalige LdU-Politikerin engagiert sich seit Jahren für die behinderten Mitmenschen. Dank ihrer Initiative können jährlich 40 bis 50 Behinderte am Fasnachtsumzug mitwirken und fallen dort Jahr für Jahr mit einem originellen und oft auch aufwendig geschaffenen Kostüm auf. Dieses Engagement wird nun mit dem Schparz-Orden verdankt, der Ida Laube am Freitag, 8. Februar, im «Drei Könige» übergeben wird.

Aliesch Hauptthema

Thema Nummer 1 in der 36. Ausgabe der Fasnachtszeitung «Schparz» ist aber nicht Ida Laube, sondern erwartungsgemäss Regierungsrat Peter Aliesch, dessen folgenschwere Abenteuer mit dem griechischen Unternehmer



Druckfrisch: die diesjährigen Ausgaben von «Runzla» und «Schparz».

(Foto Tamara Defilla)

Papadakis auf zwei Seiten in Bild und Text geschildert werden. «Wow, geil, zersch im 'Sunntigs-Blick', denn im 'Tagi', im 'Blick', in 'Facts', in der 'Südostschwiz', im 'Brückenbauer' und jetzt sogar no im 'Schparz'», wird Alieschs Gemahlin Lea Aliesch-Krausz zitiert. Weitere Schwerpunkte im «Schparz» bilden das WEF, Bin Laden, die bevorstehende Zonenplanrevision in der Stadt Chur und die Brambrüeschbahn. Im «Leitartiggel» blicken die Zeitungsmacher zufrieden auf das Jahr 2001 zurück: Die Bilanz sei «durchaus

erfreulich und wir hatten viel zu lachen.»

Bunter Themenmix

Thematisch vielfältiger präsentiert sich die «Runzla», die nun bereits im 18. Jahrgang erscheint. Die Marke «Bündnerland» aufs Korn nehmend, hat sie sich in diesem Jahr ü-Pünktchen zwischen das u und n gesetzt. Auf die Schippe genommen werden unter anderem auch der EHC Chur, der Kanton mit seinen wertlosen Swissair-Aktien, die Churer Casino-Promotoren sowie diverse

Kantonal- und Stadtpolitiker. Auf einem humorigen Stadtrundgang werden zudem verschiedenste Churer und kantonale Ereignisse des vergangenen Jahres nochmals auf humorvolle Weise in Erinnerung gerufen. «Am Sepp sis Bänkli» fehlt dabei ebenso wenig wie die doppelte Regierungsratskandidatur der CVP («Grössenwahn») und das Nein des Churer Stimmvolks zur Fontana-Initiative.

«Runzla» und «Schparz» sind ab sofort an Kiosken und anderen Verkaufsstellen zum Preis von drei Franken erhältlich.